



c/o Manfred Niess Kernerstraße 22 B 70182 Stuttgart

Herrn
Winfried Hermann MdL
Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

Stuttgart, den 4.4.2018

Forum Luftreinhaltung

Einladung vom 09. März zum Treffen am 15. März 2018

Sehr geehrter Herr Minister,

das Umweltbundesamt hat in seiner Studie „Quantifizierung von umweltbedingten Krankheitskosten aufgrund der Stickstoffdioxid-Exposition in Deutschland“ vom Februar 2018 zwischen verkehrsbezogenen Maßnahmen und anlagenbezogenen Maßnahmen unterschieden. Zu den anlagenbezogenen Maßnahmen zur Luftreinhaltung zählen danach insbesondere Feuerungsanlagen (S. 132, 133). Wir möchten die Gelegenheit nutzen und am Beispiel der Stadt Stuttgart auf Handlungsmöglichkeiten außerhalb der verkehrsbezogenen Maßnahmen hinweisen.

Bessere Luft durch weniger Öl- und Kohleheizungen

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) geht am Neckartor von einem 22%-Anteil der Heizungsanlagen und Kaminöfen am gesamten Feinstaub aus. Das rühre zu 10 % auch noch von Anlagen her, die oft die Grundlast des Heizungsbedarfs und der Warmwasserbereitung abdecken (Stuttgarter Zeitung vom 15.10.2016).

Laut der Stellungnahme des Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg vom 14.08.2017 auf die Landtagsanfrage Drs. 16/2388 "Wärmenetze in Baden- Württemberg: Ausgangslage und Zielperspektive" tragen an der Messstelle „Stuttgart Am Neckartor“ kleine und mittlere Feuerungsanlagen mit 16 % zu den Feinstaub

PM10- Konzentrationen bei, wobei 5 % aus dem lokalen Umfeld der Messstationen stammen und 11 % dem städtischen Hintergrund von Stuttgart zugerechnet werden.

Die Energie Baden-Württemberg (EnBW) Sales & Solutions GmbH weist in ihrer Antwort vom 04.07.2017 auf den gemeinsamen Antrag des Bezirksbeirates S-Ost "Stand und Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtbezirk Ost" (vgl. Sitzung vom 22.02.2017, TOP 3) auf die hervorragende Ökobilanz und die Förderung der Luftreinhaltung in Stuttgart durch einen Ausbau der Fernwärme in den Innenstadtbezirken hin, dabei zielen folgende wesentliche Effekte auf die Verbesserung der Luftqualität:

- Geringste Stickoxid-Emissionen durch moderne Katalysatortechnik in den Heizkraftwerken
- Geringste Staubemissionen durch moderne Elektrofilter
- Verbesserung der Immissionssituation durch Vermeidung niedrig emittierender Kamine auf Wohn- und Gewerbegebäuden.

Daraus ergibt sich die Forderung nach einem zeitlich nicht befristetem Sofortprogramm¹ zur Verbesserung der Luftqualität in den Innenstadtbezirken durch den Austausch von Heizungsanlagen (Öl-, Festbrennstoffe und Etagenheizungen) in Wohn- und Gewerbegebäuden bei gleichzeitigem Anschluss an die Fernwärmeversorgung.

Wärmewende jetzt durch Energieleitplanung

Die Energiewende ist ohne eine Wärmewende nicht zu leisten. In der richtigen Wärmegewinnung und –versorgung steckt (auch nach Auffassung des Ministers für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes) ein enormes Potential. Insbesondere Wärmenetze bieten eine Verteilstruktur, die flexibel an zukünftige Erzeugungstechnologien anpassbar ist und auch erneuerbare Wärme – wie Solarthermie, Erdwärme oder industrielle Abwärme – in Quartiere und urbane Zentren bringen kann (Monitoring der Energiewende in Baden- Württemberg, Statusbericht 2016, ZSW und Umweltministerium vom Dezember 2016). Wo eine ausreichende Wärmeabnahme – wie hier in den Stadtbezirken – vorliegt, sollte deshalb die Optimierung von Wärmenetzen geprüft werden (Wärmenetze als Baustein der Energiewende, Monitoring a.a.O.). Alle planerischen (inner-)städtischen Maßnahmen wie die Modernisierung städtischer Quartiere (z.B. Pilotprojekt energetische Sanierung Stöckach²⁹) sollten genutzt werden, um eine moderne, auf KWK und Fernwärme gestützte Wärmeinfrastruktur auf- bzw. auszubauen (BUND BAK-Energie vom Juni 2015).

¹ GRDrs 393/2017 "Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung - Grundsatzbeschluss" vom 29.06.2017: TOP 11 "3-jähriges Sonderzuschussprogramm für die Erneuerung von Heizungsanlagen in Wohn- und Gewerbegebäude um die Verbrennung von Öl und Festbrennstoffen zu reduzieren in Höhe von 4.000.000 EUR"

Städtische Gebäude und die Gebäude städtischer Betriebe müssen Ankerabnehmer für zukünftige Nahwärmelösungen in den Stuttgarter Quartieren werden. Wenn Stuttgart an dem Ziel festhalten will, bis 2050 CO₂-freie Stadt zu sein, muss sich die Stadt jetzt mit Hochdruck an die Transformation der heutigen Wärmeversorgungen machen. Ziel muss es sein, dass durch Kooperation von Stadt und Stadtwerken zeitnah Ölheizungen und Nachtspeicheröfen durch Anschlüsse an die Fernwärmenetze oder effiziente Nahwärmeversorgungen in den Quartieren ersetzt werden.

Die Energieleitplanung ist ein informelles Planungswerkzeug, um komplexe Fragestellungen zum Thema Energieversorgung von Quartieren zu beantworten und wichtige Grundlagen für effiziente Energieversorgungslösungen zu schaffen. Ziel der Energieleitplanung ist die stadtentwicklungsbezogene Planung einer energieeffizienten, klimaneutralen und nachhaltigen Deckung des künftigen Energiebedarfs. Basis für die Energieleitplanung bilden Informationen zur Netzinfrastruktur (Gas-, Fern- und Nahwärmenetz), zum lokalen Energiepotenzial (Solarenergie, Geothermie, Abwärme) und zu den Energiesenken im Betrachtungsgebiet. Aus diesen Informationen lassen sich beispielsweise Vorranggebiete für Fern- oder Nahwärme, Strom- oder Gasversorgung ableiten, ebenso wie ein auf die Versorgungsart abgestimmtes Energieeffizienzniveau für Gebäude.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Hinweisen weitere Handlungsmöglichkeiten für Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Niess

KUS (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart):

Kernerstraße 22 B, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 - 297082

E-Mail: MNiess@t-online.de

Michael Fuchs

Verein zur Förderung kommunaler Stadtwerke e.V.

Eduard-Steinle-Straße 15 ... 70619 Stuttgart ... Tel.: 0711/470148-24

E-Mail: michael.fuchs@kommunale-stadtwerke.de

Jürgen Schmid

Naturfreunde Degerloch

Hainbuchenweg 24

70597 Stuttgart

Tel. 0711/7954387

E-Mail: schmiddy-degerloch@arcor.de